

JAHRESGABEN 2014

MUSEUMSVEREIN

— — — — —
DÜREN

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder des Museumsvereins Düren,

ich freue mich sehr, mit dieser Broschüre die diesjährigen Jahregaben des Museumsvereins Düren vorstellen zu können.

Mit dem Jahr 2014 neigt sich auch ein spannendes und abwechslungsreiches Ausstellungsjahr im Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren mit vielfältigen Kooperationen und interessanten Aktionen seinem Ende zu. Insbesondere für die Mitglieder des Museumsvereins Düren ist die letzte Ausstellung im Jahr immer mit einem besonderem Highlight verbunden: Der großen Ausstellung der Jahregaben, welche käuflich erworben werden können.

Möglich ist dies durch die großzügigen Spenden von Künstlerinnen und Künstlern, welche im Laufe des vergangenen Jahres ausgestellt oder im Rahmen der Events und Angebote unserer Werkloge mit den Museen zusammengearbeitet haben und in einer besonderen Beziehung zum Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren stehen. Sie stellen hochwertige und



für ihre Arbeit repräsentative Werke für die Ausstellung der Jahregaben zur Verfügung. Deshalb gilt mein besonderer Dank den Künstlerinnen und Künstlern für ihre großzügigen Schenkungen.

Der Erlös kommt in vollem Umfang der Arbeit der beiden Museen, den Aktionen und Kursen der Werkloge und dem vielfältigen kulturellen Rahmenprogramm zugute.

Mein Dank gilt außerdem Dr. Renate Goldmann und dem gesamten Team des Leopold-Hoesch-Museums & Papiermuseum Düren, welches durch sein besonderes Engagement stets ein hochwertiges und abwechslungsreiches Ausstellungsprogramm ermöglicht.

Ich lade Sie herzlich ein, sich die Jahregaben und die begleitenden Ausstellungen im Leopold-Hoesch-Museum persönlich anzusehen und freue mich auf Ihren Besuch!

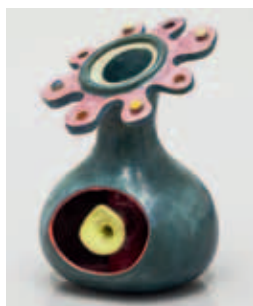
Ihr Paul Larue
Vorstandsvorsitzender
Museumsverein Düren e.V.



Leopold-Hoesch-Museum mit Skulpturenprojekt Hoeschplatz



Der Siebenmeilenstiefel, 1970



Traum der Wiese, 1969



Schneckenschlucker, 1969

Otmar Alt

Geboren 1940 in Wernigerode

1960 – 1966 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Berlin
Meisterschüler bei Prof. Hermann Bachmann

1996 Eröffnung der Otmar-Alt-Stiftung

2010 Verleihung des Ehrenrings der Stadt Hamm

Lebt und arbeitet in Hamm

Ausstellungen (Auswahl)

1969 Erste Ausstellung der Keramikplastiken im Städtischen Museum Bonn

1977 Düsseldorfer Kunstverein

2010 Gustav-Lübke Museum, Hamm

Otmar Alt hat seine eigene unverwechselbare Bildsprache, die aus formalen Elementen und den für ihn typischen Farben besteht. Er malt und fertigt Skulpturen in Glas, Holz, Stahl, Keramik und Kunststoff. „Kunst bedeutet ein Zeichen setzen. Zeichen setzen bedeutet, etwas Bleibendes zu schaffen und den interessierten Betrachter direkt in die Welt meiner Kunst mitzunehmen und einzubeziehen. Ich möchte den Menschen etwas mitteilen und in der Gesellschaft, in der wir heute leben, ein positives Zeichen setzen.“ (Otmar Alt)

Der Siebenmeilenstiefel, 1970

Serigrafie, E.A.

52 x 47 cm

Preis: 480,00 €

Traum der Wiese, 1969

Keramik

23 x 22 x 34,5 cm

Preis: 1.200,00 €

Schneckenschlucker, 1969

Keramik

24 x 27 x 44 cm

Preis: 1.200,00 €



Horst Antes

Geboren 1936 in Heppenheim

1957 – 1959 Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste, Karlsruhe

1962 Stipendiat in der Villa Romana, Florenz

1963 Stipendiat in der Villa Massimo, Rom

1964 Teilnehmer der documenta III

1967 – 2014 Professor für Malerei an der Akademie der Bildenden Künste, Karlsruhe

1968 Teilnehmer der documenta IV

1968 – 2014 Gastprofessur an der Hochschule für Bildende Künste, Berlin

1977 Teilnehmer der documenta VI

1983 – 2014 Mitglied der Freien Akademie der Künste, Hamburg

Lebt und arbeitet in Karlsruhe, Berlin und Castellina in Chianti (Italien)

Ausstellungen (Auswahl)

1993 Antes Bilder 1959-93, Bayerische Staatsgemäldesammlung, München

2002 Horst Antes und der malerische Aufbruch in den 1960er Jahren, Sprengel Museum Hannover

2003 Horst Antes. Papierarbeiten und Grafiken 1969-2002, Kunsthalle Villa Kobe

2013 Ausstellung im Martin-Gropius-Bau, Berlin

Ausgehend von der informellen Nachkriegsmalerei suchte Horst Antes als Pionier der gegenständlichen Malerei nach neuen Möglichkeiten der Figuration. Kennzeichnend sind seine ab 1962 entstandenen Kopffüßler. Neben Gemälden und Druckgrafik umfasst sein Werk auch Skulpturen im öffentlichen Raum. Seine Arbeiten werden weltweit ausgestellt und sind in den größten Sammlungen Deutschlands vertreten.

Ohne Titel

Farbradierung, Auflage 23 / 35

31,5 x 25 cm

Preis: 1.200,00 €



Monochrome Rouge, Fait la petite Cuillère, 2014

Bernard Aubertin

Geboren 1934 in Fontenay-aux-Roses (Frankreich)

1955 – 1957 Studium der Malerei in Paris

1957 Begegnung mit Yves Klein

1965 „Je suis réaliste“. Programmatische Erklärung Aubertins zu seinen Werken

1993 Umzug in die Stiftung für Konkrete Kunst, Reutlingen

Lebt und arbeitet in Reutlingen

Ausstellungen (Auswahl):

1977 documenta VI

2006 ZERO – Internationale Künstler-Avantgarde der 50er/60er Jahre –
Museum Kunstpalast, Düsseldorf

2009 75 x Aubertin – Werke 1958-2008, Stiftung für Konkrete Kunst, Reutlingen

2013 La nature des choses, MAMAC - Musée d'Art Moderne et d'Art Contemporain Nice,
Nizza

Bernard Aubertin kam Mitte der 1950er Jahre zum Studium der Malerei nach Paris. Wie viele angehende Künstler der Nachkriegszeit im zerstörten Europa, beschäftigte auch Aubertin sich mit der Neuausrichtung des Kunstbegriffs. Seine Begegnung mit Yves Klein begünstigte die Loslösung von der klassischen Malerei. Aubertin begann seine Materialien und Verfahrensweisen freier zu wählen. 1960 entstanden erst Nagelbilder, 1961 begann er eine Serie von Feuerbildern. Seit 1969 entstanden eine Reihe Bilder in der Serie „monochrome Rouge“. Bernard Aubertin ist Vertreter der ZERO-Bewegung.

Monochrome Rouge

Fait la petite Cuillère, 2014

Acryl auf Leinwand

30 x 24 cm

Preis: 1.800,00 €



WHITE SPACE - MORE WHITE SPACE , 2013

Vaast Colson

Geboren 1977 in Kapellen (Belgien)

1996 – 2000 Masterstudium an der Royal Academy of Fine Arts, Antwerpen

2000 – 2001 Postgraduierten Studium in Breda, Niederlande

2012 – 2014 Stipendiat der Günther-Peill-Stiftung am Leopold-Hoesch-Museum

Lebt und arbeitet in Antwerpen, Belgien

Ausstellungen (Auswahl)

2008 Brussels Biennial 1

2011 Impossible Community – Moscow museum of modern art – MMOMA, Moskau

2013 The Collection As A Character – MuHKA Museum voor Hedendaagse Kunst Antwerpen

Die Arbeiten des belgischen Konzeptkünstlers Vaast Colson äußern sich in Form von kunst- und kulturkritischen Aktionen und sozialkritischen Performances. Häufig auf den ersten Blick banal wirkend, sind seine humoristischen Interventionen Auseinandersetzungen mit der Rolle des Künstlers, den Wirkungsstrukturen und Mechanismen von Kunst, sowie deren sozialer Relevanz.

WHITE SPACE - MORE WHITE SPACE

1/4, 2/4, 3/4, 4/4, 2013

silkscreen print auf Bristol 250 gr

42 x 59,4 cm

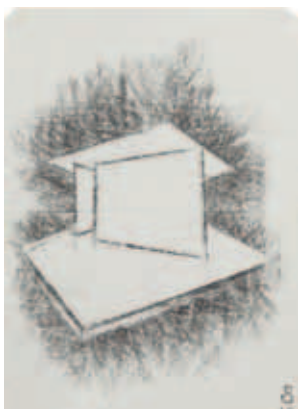
signierte und nummerierte Edition, 10 + 4 A.P.

produced by MOREpublishers, Brussels

Preis: je 250,00 €



Hoesch-Kreativ-Plattform, Skizze I, 2014



Hoesch-Kreativ-Plattform, Skizze II, 2014

Samuel Danke

Geboren 1989 in Nordrhein-Westfalen

2006 Drei Monate, New York a. d. Green Meadow Waldorfschool

2008 Studien zur Aerodynamik und Modellbau an der FH - Zwickau

2009 – 2011 Richard - Riemerschmid Berufskolleg für Gestaltung in Köln

2010 Firmengründung von Samuel Danke Design

2011 – 2012 Produktdesignstudium an der Universität der Künste Berlin, exmatrikuliert

2012 Gründungsmitglied von Danke Architekten | Mechnich - Berlin

Lebt und arbeitet in Mechnich

Samuel Danke wendet sich verschiedenen Themenbereichen der angewandten Kunst zu, erlernte Techniken aus dem Bereich des Modellbaus, der Drechslerei, Metallverarbeitung der Lederverarbeitung, etc. und lässt diese in einen spannenden Dialog treten.

„Dabei lerne ich weitere Kenntnisse im Umgang mit Materialien und Techniken, so dass immer neue Kombinationen und Ideen für die Formgeben von Dingen für mich möglich werden. Es werden noch viele Materialien und Techniken folgen, ich bin gespannt wohin mich diese Reise führt.“

Die beiden Vorzeichnungen zeigen die Hoesch-Kreativ-Plattform, die der Künstler für die diesjährige Landesgartenschau entworfen hat. Der offene Pavillon steht als Verbindung für Architektur und Skulptur und bietet Raum für neue Erkenntnisse.

Hoesch-Kreativ-Plattform, Skizze I+II, 2014

Kohle auf Papier

je 49,5 x 69,5 cm

ungerahmt

Preis: zusammen 300,00 €



Verkehrsschild, 2014



Klaus Dauven

Geboren 1966 in Düren

- 1993 Gaststudium an der Ecole des Beaux Arts, Aix-en-Provence
Meisterschüler von Ingrid Roscheck und Gunther Keusen,
- 1994 Förderpreis der Fördergesellschaft der Kunstakademie Münster
- 1995 Joseph und Anna Fassbender-Preis, Brühl
- 1987 – 1990 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Klaus Rinke
- 1998 Kunstpreis der Stadt Düren zum Stadtjubiläum
- 2001 Frans Masereel-Centrum, Arbeitsstipendium nach Kasterlee
- 2014 Kunstpreis des Kreises Düren

Lebt und arbeitet in Düren

Ausstellungen (Auswahl)

- 1998 Klaus Dauven. Entfernt. Leopold-Hoesch-Museum (Kunstpreis der Stadt Düren)
- 2009 „Danke, uns geht es glänzend“, Museum für verwandte Kunst, Köln
- 2012 „Raw Material=Art“, Buchpräsentation, B&N Gallery, London

Nicht Stift und Papier sind die Zeichenwerkzeuge des Künstlers und diesjährigen Preisträgers des Kunstpreises des Kreises Düren Klaus Dauven. Nicht durch Auftragen von Bleistift und Kohle, sondern durch das Abtragen natürlicher Patina entstehen bildnerische Arbeiten von ganz eigener ephemerer Ästhetik. Neben Staumauern, Haus- und Tunnelwände bilden auch verunreinigte Tücher einen idealen glatten Untergrund für Klaus Dauvens „Zeichnungen“. Bereits seit Mitte der 1990er Jahre verwendet der Künstler diese Art des Zeichnens und hat neben der Staumauer an der Olefalsperre bereits viele andere Kunstwerke im öffentlichen Raum geschaffen.

Verkehrsschild, 2014

natürliche Patina auf Metall

83 x 74 cm

Preis: 800,00 €

ohne Titel, 2014

Fensterleder, organische Verschmutzung

17,3 x 38,5 cm

gerahmt

Preis: 380,00 €



von fern so nah IV, 2014

Jeannette de Payrebrune

Geboren 1968 in Köln

1989 – 2005 Ausbildung an der Kölner Schule für Malerei bei Wolfgang Gunterman

1994 – 2002 Zusammenarbeit mit dem Bildhauer Matthias Heiermann

2003 – 2005 Ausbildung am Werkhaus der Alanus Hochschule Alfter

Lebt und arbeitet in Köln

Ausstellungen (Auswahl):

2011 offener Raum, Kunsthausgalerie, Bergheim, mit der Künstlergruppe Roemme

2012 Zwiesprache, Galerie Kunstwiesen, Düsseldorf & Hinterhofsalon, Köln

2013 Light-Line, Orangerie des Schloss Augustusburg

KunstTage (48 Künstler), Abtei Brauweiler

Line, Stadthaus Köln-Deutz, Westgebäude in der Magistrale

Die in Köln lebende Künstlerin Jeanette de Payrebrune leitet als Mitarbeiterin der Werkloge museumspädagogische Workshops am Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren. In ihren jüngsten Reliefs kombiniert sie unterschiedliche Orte mit den Grazien, die als Leitthema ihr aktuelles Werk prägen. Bei den Grazien handelt es sich für sie um eine Repräsentanz für den individuellen Menschen, der sein Gleichgewicht sucht und findet, durch den Lebensenergie strömt und der kraftvoll und zugleich zart und verletzlich durch das Leben zu tanzen scheint. Speziell für die Jahresgaben hat sie in einer dreier Serie „LHM mit Grazien“ das Leopold-Hoesch-Museum mit seiner Neobarocken Fassade und der Skulptur „Ursprung“ von Ulrich Rückriem als Szenerie gewählt, in der ihre Grazien als Außenskulptur den Platz bevölkern.

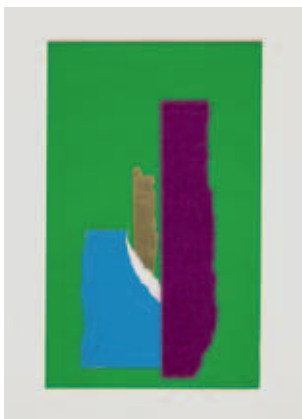
von fern so nah IV, 2014

Acryl auf Papier

72 x 40 cm

ungerahmt

Preis: 300,00 €



Stilleven, 1976

Lili Dujourie

Geboren 1941 in Roeselaere

1989/1990 Stipendiatin des Künstlerprogramms des DAAD in Berlin

2007 Teilnehmerin der documenta XII, Kassel

Lebt und arbeitet bei Gent

Ausstellungen (Auswahl)

1988 De Appel, Amsterdam. Erste Einzelausstellung in den Niederlanden

1989 Bonner Kunstverein

1991 DAAD-Galerie, Berlin

1996 Douglas Hyde Gallery, Dublin

1996 Ormeau Baths Gallery, Belfast

1998 Frühe Werke 1969–1983, Kunstverein München

2003 Videos 1972–1981, Badischer Kunstverein, Karlsruhe

2005 Jeux de Dames, BOZAR, Brüssel

Lili Dujourie hat im Leopold-Hoesch-Museum 2014 in ihrer ersten musealen Einzelausstellung in Deutschland eine repräsentative Auswahl von Werken aus den 1980er, 1990er und 2000er Jahren sowie ganz neuer Arbeiten vorgestellt. Charakteristisch für ihre Arbeit ist die Bildung organischer und geometrischer Formen, den Einsatz harter und weicher Materialien wie etwa Marmor, Ton, Samt oder Papier, und deren oftmals integrative beziehungsweise kontrastierende Kombination. Abstrakte Zeichenhaftigkeit wird dabei mit assoziativen Elementen zusammengebracht.

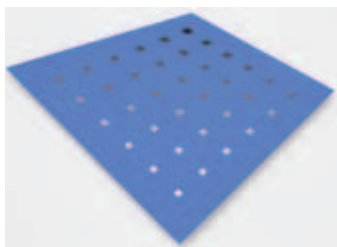
Stilleven, 1976

Collage (auf Papier)

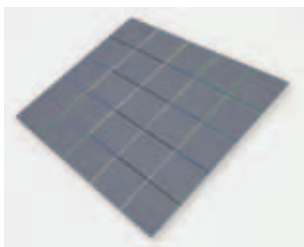
18,5 x 30 cm

ungerahmt

Preis: 1.800,00 €



Helligkeitsstufen, 2004



Chromatische Verwerfung, 2005

Hans Jörg Glattfelder

Geboren 10.7.1939 Zürich

- 1958 Studium an der Universität Zürich (Jura, Kunstgeschichte, Archäologie)
- 1963 Übersiedlung nach Florenz, Arbeiten mit formal streng strukturierten Farbelementen
- 1987 Camille-Graeser-Preis, Zürich
- 1990 Aufenthalt in New York im Atelier der Stadt Zürich, theoretische Äußerungen zum »Meta-Rationalismus«

Lebt und arbeitet in Basel

Ausstellungen (Auswahl)

- 1968 Goethe-Institut, Turin
- 1982 Galerie konstruktiv tendens, Stockholm
- 1984 Galerie Schoeller, Düsseldorf (mit Imre Koscis)
- 1987 Stiftung für konkrete und konstruktive Kunst, Zürich
- 2013 Haus Konstruktiv, Zürich: Was zu tun ist.
- 2014 Museum Chasa Jaura, Valchava

Der Schweizer Künstler gehört zu den wichtigsten zeitgenössischen Vertretern der konstruktiven und konkreten Kunst. Streng geometrische Figuren und bunte Farblöcke bilden sein Œuvre, das sich ständig verändert und weiterentwickelt. Durch die Hinwendung an das Phänomen des Raumes und durch die Übertragung der komplexen Raumvorstellung der modernen Physik auf die konstruktivistische Kunst hat Glattfelder diese in eine neue Phase eintreten lassen.

Helligkeitsstufen, 2004

Acryl auf Leinwand auf Holz

85,7 x 84 cm

Preis: 3.800,00 €

Chromatische Verwerfung, 2005

Acryl auf Leinwand auf Holz

64,5 x 81 cm

Preis: 3.800,00 €



CRC 1421, 2014



CRC 1423, 2014

Hermann Josef Hack

Geboren 1956 in Hövel/Bad Honnef

1973 Schüler von Joseph Beuys an der Kunstakademie Düsseldorf

1977 – 1979 ein Studium und eine Ausbildung zum Dipl.-Verwaltungs-Betriebswirt bei der Deutschen Bundesbahn

Ausstellungen /Aktionen (Auswahl)

2000 Ultimedia, Stadtmuseum Siegburg

2001 Aktion Börsianer-Bibel vor der Börse in Frankfurt

2001 Aktion „Du bist Köln“

2009 Aktion zum städtischen Klimatag in Leipzig

2010–2012 „Zur Nachahmung empfohlen! – Examples to follow!“, Uferhallen

In seinen Bildern, Zeichnungen und Installationen visualisiert der Künstler Hermann Josef Hack die Auswirkungen von Kriegen und Klimawandel, indem er Szenen im Miniaturmaßstab darstellt, so z.B. das von ihm entwickelte World Climate Refugee Camp am 5. Juli 2014 in Düren vor dem Leopold-Hoesch-Museum. Die tent sculptures sind Kleinskulpturen aus bemalten und mit Sprühfarbe versehenem Tarpaulin, dem Material der Flüchtlingszelte. Diese abstrakten Figurationen repräsentieren die Thematik in besonderer Form und geben dem Material eine neuartige Sprache.

CRC 1421, 2014

Bemaltes Tarpaulin und Pappe

ca. 40 x 32 x 22 cm

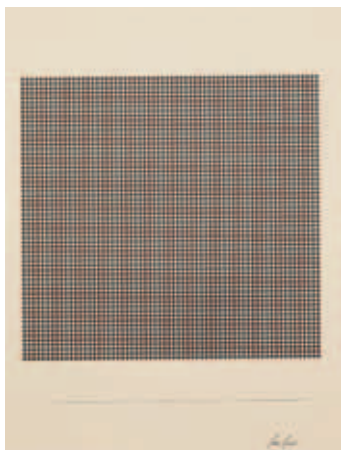
Preis: 220,00 €

CRC 1423, 2014

Bemaltes Tarpaulin und Pappe

ca. 40 x 32 x 22 cm

Preis: 220,00 €



Untitled (model for an LED array), 2014

Sam Lewitt

Geboren 1982 in Los Angeles

2004 BFA, School of Visual Arts, New York

2005 Whitney Independent Study Program, New York

Lebt und arbeitet in New York

Ausstellungen (Auswahl)

2006 Patience ... Fortitude, Miguel Abreu Gallery, New York

2007 1010 in Universal City, Franco Soffiantino Arte Contemporanea, Turin

2008 Daniel Buchholz Gallery, Cologne

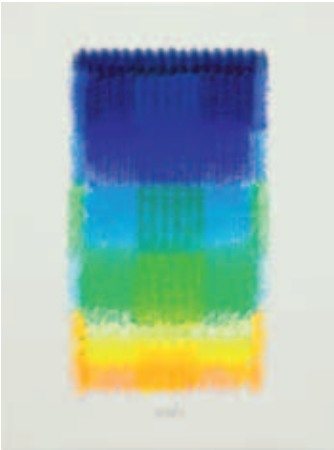
Im Rahmen des Jubiläumsprojekts „25/25/25“ zum 25jährigen Bestehen der Kunststiftung NRW richtet das Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren aktuell vom 7. Dezember 2014 bis zum 1. März 2015 eine Ausstellung mit dem US-amerikanischen Künstler Sam Lewitt aus. In seinem Werk lässt der Künstler sich weder auf eine Verfahrensweise noch bestimmte Materialien festlegen. Er addiert Erinnerungen, vorgefundene Elemente und ungewöhnliche Materialien zu vielschichtigen Collagen, oft mit historischen und gesellschaftskritischen Dimensionen.

Untitled (model for an LED array), 2014

Screenprint auf Papier

45,5 x 60 cm

Preis: 450,00 €



SPRING 2003

Heinz Mack

Geboren 1931 in Lollar

1950-1953 Studium an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf (Staatsexamen)

1956 Staatsexamen in Philosophie, Universität Köln

1957 Gründung der Gruppe ZERO mit Otto Piene in Düsseldorf

2004 Verleihung des Großen Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland

2008 Gründung der ZERO Foundation der Stadt Düsseldorf

lebt und arbeitet in Mönchengladbach und auf Ibiza

Ausstellungen (Auswahl):

1957/1964 Teilnahme an Documenta II & III Kassel

1970 XXXV. Biennale Venedig / Professur in Osaka (Japan)

2006 Museum für Islamische Kunst im Pergamonmuseum in Berlin

2012 ZERO auf Papier, Leopold-Hoesch-Museum Düren

Heinz Mack – Zwischen den Zeiten, Museum Ostwall im Dortmunder U

Das zentrale künstlerische Thema des international renommierten ZERO-Künstlers Heinz Mack ist das Licht, welches sich in seinen Skulpturen und Bildern auf unterschiedlichste Weise manifestiert. Monumentale Ausführungen im Außenraum, die Gestaltung von Plätzen, Bühnenbildern und Kirchenräumen zählen dabei ebenso zu seinem umfangreichen Werke, wie Lichtstehlen, -rotoren, -reliefs und -kuben oder starkfarbige Malereien, Zeichnungen oder gegenstandslose Fotografie. In über 300 Einzelausstellungen wurden seine Arbeiten bis heute gezeigt.

SPRING 2003, 2003

Druck mit 22 Sieben auf 270 g Bütten

40 x 55 cm

Auflage: 50 arab. num., sign. Expl. 4 E.A.

Drucker: H.P. Haas, Leinfelden-Echterdingen

Preis: 2.200,00 €



zettaP, Serie A, 2014

Martin Pfeifle

Geboren 1975 in Stuttgart

1998 – 2004 Kunstakademie Düsseldorf Prof. Tony Cragg und Prof. Hubert Kiecol

2004 Meisterschüler von Prof. Hubert Kiecol

2007 Förderpreis für bildende Kunst der Landeshauptstadt Düsseldorf

2009 – 2010 Vertretungsprofessur an der Kunstakademie Karlsruhe

2010 Stipendiat der Villa Romana, Florenz

Lebt und arbeitet in Düsseldorf

Ausstellungen (Auswahl)

2010 lucido, Neues Rheinland, Museum Morsbroich, Leverkusen

2012 Claver Kunstverein Mönchengladbach MMIII

2011 GELBORANGE Kunstverein Bochum, Haus Kemnade

2013 SAMSA, Einfach dreifach. Museum für Konkrete Kunst Ingolstadt

2014 zetta, Landesgartenschau NRW Zülpich 2014 in Kooperation mit dem Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren 2013

Martin Pfeifle besetzt Räume durch eindrucksvolle Interventionen und schafft farbtintensive Installationen von großer sinnlicher Präsenz. In Anlehnung an die für die diesjährige Landesgartenschau angelegte begehbare Skulptur „zetta“, die in ihrem Aufbau an Dreiecke des bekannten Legespiels Tangram erinnert, verteilen sich auch hier über die grafische Edition rapsgelbe Dreiecke in verschiedenen Richtungen, um sich an manchen Stellen zu überschneiden und zu verdichten.

zettaP, Serie A, AIV, 2014

Sprühfarbe auf Büttenpapier

78 x 56 cm

ungerahmt

Preis: 450,00 €

zettaP, Serie A, AV, 2014

Sprühfarbe auf Büttenpapier

79 x 56 cm

ungerahmt

Preis: 450,00 €



Hausgöttin, 2014

Marianne Pitzen

Geboren 1948 in Stuttgart

Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland

1991 Frau des Monats, WDR 1, kunst-politische Aktionen im öffentlichen Raum

Lebt und arbeitet in Bonn

Ausstellungen (Auswahl)

- 1996-1980 Ausstellungen in allen bekannten Frauengalerien der Zeit in Wien, Bochum, Innsbruck, Berlin.
- 1991 im Karl Ernst Osthaus-Museum, Hagen
- 1992 Stadtmuseum Zwickau
- 1994 Städt. Galerie am Fischmarkt, Erfurt
- 1998 Stadtmuseum Bonn
- 1999 Art Center, Ulan Bator
- 1999 Salzstadel der Stadt Regensburg
- 2001 Galerie Futura, Berlin
- 2008 MP 60, Frauenmuseum Bonn

Marianne Pitzen ist Künstlerin, Museumsleiterin und Gründerin des weltweit ersten Frauenmuseums in Bonn. Zeitungspapier, als Speicher von Wissen und Information, ist vornehmlicher Werkstoff der Künstlerin. Marianne Pitzens Vorbild für ihre Matronen sind die weisen Frauen des matriarchalischen Matronenkultes. Hinweise zu diesem Kult findet man vornehmlich im südlichen Rheinland.

Hausgöttin, 2014

Zeitungspapier

ca. 27 x 29 x 63 cm

Preis: 350,00 €



Klang 4, 2011

Britta Rodenkirchen

Geboren 1963 in Köln

Landwirtschaftliche Ausbildung

1988 – 1992 Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft

Lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Zülpich

Tanz und Farbe sind die wesentlichen Bestandteile in der Kunst von Britta Rodenkirchen. Die gelernte Landwirtin und Schäferin widmet sich seit 1993 der freien Kunst mit dem Schwerpunkt Tanz und Malerei.

Ihre Begeisterung für die Bereicherung des Lebens durch künstlerische Tätigkeiten und Bewegung gibt sie in Kursen für Kinder und Erwachsene weiter. In diesem Jahr arbeitete sie gemeinsam mit der Werkkloge des Leopold-Hoesch-Museums auf der Landesgartenschau NRW 2014 in Zülpich und betreute den Workshop „Landschaften“ am Museum mit Patienten und Patientinnen aus der LVR Klinik Düren.

Klang 4, 2011

Öl auf Leinwand auf Holz

45 x 45 cm

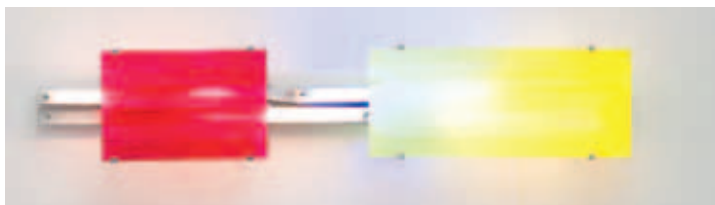
Preis: 280,00 €



Bauzi, 2014



part of billboard painting I, 2011



part of billboard painting II, 2011

Paul Schwer

Geboren 1951 in Hornberg

Medizinstudium, Arbeit als Arzt für Kinder und Jugendpsychiatrie, parallel Studium an der Kunstakademie Düsseldorf

1984 Gründung des interdisziplinären Kunstprojektes UNART

1986 Meisterschüler bei Prof. Erwin Heerich

1995 Cité des Arts, Paris

2004 Bremerhaven Stipendium

2007 – 2011 Gastdozent an der Kunstakademie Hue und Saigon

2011 – 2012 Vertretungsprofessur für Malerei an der Kunstakademie Münster

Lebt und arbeitet in Düsseldorf

In seinem Konzept kreist alles um die Verzahnung von Farbe, Licht, Raum und Bewegung. Im Kontext des Kooperationsprojektes zum Thema Kunst und Natur des Leopold-Hoesch-Museums & Papiermuseums Düren mit der Landesgartenschau NRW Zülpich 2014 zeigte Paul Schwer zwei große Leuchtobjekte – Außenskulpturen mit dem Titel „billboard painting“. Die kleinen Leuchtkästen sind assoziativ mit diesen Objekten verknüpft. Geformtes, gefärbtes und bemaltes Plexiglas ist eines der zentralen Arbeitsmaterialien des Künstlers.

Bauzi, 2014

Siebdrucklack auf gefärbtem Plexiglas

ca. 47 x 35 x 34 cm

Preis: 900,00 €

part of billboard painting I, 2011

Leuchtstoffröhren, gefärbtes Plexiglas

180 x 25 x 34 cm

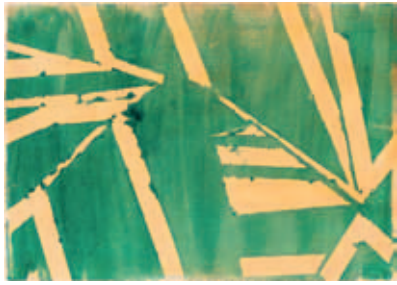
Preis: 900,00 €

part of billboard painting II, 2011

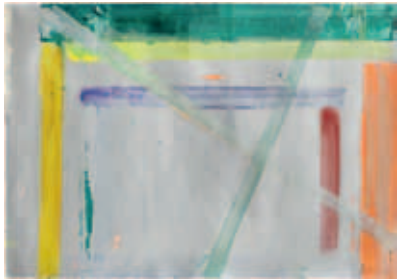
Leuchtstoffröhre, gefärbtes Plexiglas

65 x 25,7 x 39,5 cm

Preis: 600,00 €



Schwer, Paul
ohne Titel, 2013
Acryl auf Papier
49 x 35 cm
ungerahmt
Preis: je 380,00 €





W 1/927 WK(o) 304 Allegro, 2002

Klaus Staudt

Geboren 14. September 1932 in Otterndorf, Niederelbe

1954 – 1959 Medizinstudium in Marburg an der Lahn und in München

1959 – 1963 Studium der Malerei bei Ernst Geitlinger und Georg Meistermann

1974 – 1994 Professor an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach am Main

1992 Ehrenpreis der 5. Internationalen Triennale für Zeichnungen in Breslau

2010 Stiftung für Konkrete Kunst und Design Ingolstadt

Lebt und arbeitet in Frankfurt am Main

Ausstellungen (Auswahl)

2011 Dialog über Grenzen. Die Sammlung Riese, Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren, Düren

2012 Zeichnungen und Drucke, Galerie im Museum, Wilhelm-Morgner-Haus, Soest

2013 es werde Farbe, Galerie Hoffmann, Friedberg-Ossenheim

2014 Weiß - Aspekte einer Farbe in Moderne und Gegenwart, Kulturspeicher, Würzburg

Innerhalb der geometrischen Abstraktion nimmt Klaus Staudt eine höchst eigenständige und charakteristische Position ein und gehört zu den führenden Exponenten der konstruktiv-konkreten Kunst in Deutschland. Dem Konstruktivismus verpflichtet, bauen sich seine Kunstwerke stets aus einfachen geometrischen Grundformen, so z.B. dem Würfel und dem Quader auf. Seine Werke bergen Momente von Licht und Schatten, von Raum und Bewegung, und gewinnen dadurch eine transparente Bildräumlichkeit.

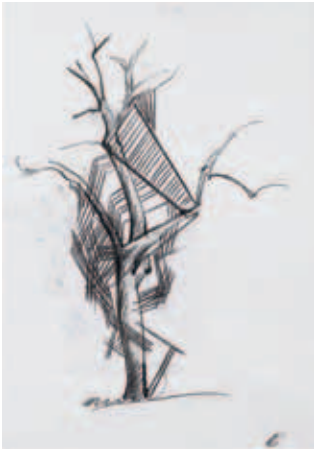
W 1/927 WK(o) 304 Allegro, 2002

Holz, Acryl, Plexiglas

50 x 50 x 5 cm

Exemplar 4/8

Preis: 3.500,00 €



Skizze performing sculpture I, 2014



Skizze performing sculpture II, 2014

Arjan Stockhausen

Geboren 1992 in Alfter

2008 „Cambridge Certificate“, als jüngster Teilnehmer.

2009 Grants für eine damals startende Idee „RecycleStyle“

2009 – 2011 Stipendium am United World-College USA, New Mexico

2010 Stipendium eines Kurses für Kultur-Management an der Zeppelin Universität

2011 – 2014 Studium freie Kunst an der Kunstakademie Düsseldorf bei Rita McBride

2013 – 2014 CEO der GlobalCanvas UG

2014 Preis für junge Kunst, Neuer Aachener Kunstverein

Lebt und studiert in Düsseldorf

Der an der Düsseldorfer Kunstakademie studierende Künstler Arjan Stockhausen zeigte auf der diesjährigen Landesgartenshow eine Baumskulptur, welche scheinbar die zufällige Wuchsform der abgestorbenen Bäume aufgenommen und in eine künstlerische Formsprache übersetzt hat. Die Vorzeichnungen zu der Skulptur zeigen die Konstruktion aus gewendelten, aufwärtsstrebenden Holzlatten, die den Bäumen eine neue Form geben.

Skizze performing sculpture I, 2014

Kohle auf Papier

34,7 x 63,2 cm

ungerahmt

Preis: 230,00 €

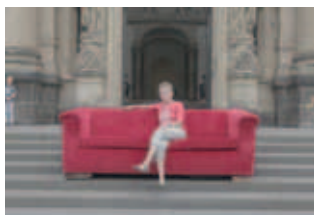
Skizze performing sculpture II, 2014

Tinte auf Papier

34,7 x 63,2 cm

ungerahmt

Preis: 230,00 €



Leopold-Hoesch-Museum 5.7.2014

Horst Wackerbarth

Geboren 1950 in Fritzlar/ Nordhessen

Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Kassel mit Schwerpunkt Fotografie.

Lebt und arbeitet als Foto- und Videokünstler in Düsseldorf

Ausstellungen (Auswahl)

2007 The red couch, Moskauer Museum für moderne Kunst

2010 – 2011 Here & There. Horst Wackerbarth und die rote Couch. Lehbruck-Museum, Duisburg

2014 vertical Gallery V. Hotel InterContinental Düsseldorf, kuratiert von Werner Lippert

Auszeichnungen (Auswahl)

1983 – 1990 3 Gold-, 1 Silber-, 1 Bronze-Medaille und 8 Auszeichnungen vom Art Directors Club für Deutschland

1992 1 Gold Camera, 2 Silver Screen Award, International Video Festival Chicago

1993 2 International Monitor Awards für Programmidee und Regie, verliehen von den Film und Fernsehproduzenten Hollywoods, Los Angeles

1994 1 Gold- und 1 Silber-Medaille für TV-Satire und TV- Unterhaltung, International New York Film Festival

2005 World Press Photo

Zentraler Bestandteil im Lebenswerk des Fotografen Horst Wackerbarth sind neben anderen Projekten die Arbeiten mit der roten Couch. Seit über 25 Jahren bereist er mit seinem Sofa die Welt, platziert dieses in das Lebensumfeld verschiedener bekannter und unbekannter Persönlichkeiten und porträtiert diese.

Leopold-Hoesch-Museum 5.7.2014

2014

Fotoprint

ungerahmt

Preis: je Abzug 50,00 €

Notizen



Bestellformular

Hiermit bestelle ich folgende Jahresgaben:

2014

Bitte ankreuzen

Otmar Alt: Traum der Wiese	1.200 €	<input type="checkbox"/>
Otmar Alt: Schneckenschlucker	1.200 €	<input type="checkbox"/>
Otmar Alt: Der Siebenmeilenstiefel	480 €	<input type="checkbox"/>
Horst Antes: Ohne Titel	900 €	<input type="checkbox"/>
Bernard Aubertin: Monochrome Rouge	1.800 €	<input type="checkbox"/>
Vaast Colson: WHITE SPACE - MORE WHITE SPACE	je 250 €	<input type="checkbox"/>
Samuel Danke: Hoesch-Kreativ-Plattform, Skizze I+II	300 €	<input type="checkbox"/>
Klaus Dauven: Verkehrsschild	800 €	<input type="checkbox"/>
Klaus Dauven: ohne Titel	380 €	<input type="checkbox"/>
Jeannette De Payrebrune: von fern so nah IV	300 €	<input type="checkbox"/>
Lili Dujourie: Stilleven	1.800 €	<input type="checkbox"/>
Hans Jörg Glattfelder: Helligkeitsstufen	3.800 €	<input type="checkbox"/>
Hans Jörg Glattfelder: Chromatische Verwerfung	3.800 €	<input type="checkbox"/>
Hermann Josef Hack: CRC 1421	220 €	<input type="checkbox"/>
Hermann Josef Hack: CRC 1423	220 €	<input type="checkbox"/>
Sam Lewitt: Untitled (model for an LED array)	450 €	<input type="checkbox"/>
Heinz Mack: SPRING 2003	2.200 €	<input type="checkbox"/>
Martin Pfeifle: zettaP, Serie A, AIV	450 €	<input type="checkbox"/>
Martin Pfeifle: zettaP, Serie A, AV	450 €	<input type="checkbox"/>
Marianne Pitzen: Hausgötting	350 €	<input type="checkbox"/>
Britta Rodenkirchen: Klang 4	280 €	<input type="checkbox"/>
Paul Schwer: Bauzi	900 €	<input type="checkbox"/>
Paul Schwer: part of billboard painting I	900 €	<input type="checkbox"/>
Paul Schwer: part of billboard painting II	600 €	<input type="checkbox"/>
Paul Schwer: ohne Titel	je 380 €	<input type="checkbox"/>
Klaus Staudt: W 1/927 WK(o) 304 Allegro	3.500 €	<input type="checkbox"/>
Arjan Stockhausen: Skizze performing sculpture I	230 €	<input type="checkbox"/>
Arjan Stockhausen: Skizze performing sculpture II	230 €	<input type="checkbox"/>
Horst Wackerbarth: Leopold-Hoesch-Museum 5.7.2014	je 50 €	<input type="checkbox"/>

2013

Mary Bauermeister: Impossibilities	420 €	<input type="checkbox"/>
Michael Beutler: Restebank (Plafond Tamponneur)	2.400 €	<input type="checkbox"/>
Michael Beutler: Restebank (Plafond Tamponneur)	2.200 €	<input type="checkbox"/>
Michael Beutler: Restebank (Plafond Tamponneur)	1.800 €	<input type="checkbox"/>
Wolfgang Heuwinkel: Fragment	290 €	<input type="checkbox"/>
Gereon Krebber: 'Das war ja mal wieder klar'	650 €	<input type="checkbox"/>
Gereon Krebber: 'BUBBABUDDIE'	130 €	<input type="checkbox"/>
Gereon Krebber: 'BUBBABUDDIE'	130 €	<input type="checkbox"/>
Silke Leverkus: Im Wald III	1.600 €	<input type="checkbox"/>
Wolfgang Meisenheimer: Eifel	370 €	<input type="checkbox"/>
Wolfgang Meisenheimer: Eifel	370 €	<input type="checkbox"/>
Wolfgang Meisenheimer: Eifel	370 €	<input type="checkbox"/>
Wolfgang Meisenheimer: Eifel	370 €	<input type="checkbox"/>
Antonio Nuñez: Ohne Titel	350 €	<input type="checkbox"/>
Erik Schmidt: New York Times-Übermalung 9	1.500 €	<input type="checkbox"/>
Erik Schmidt: New York Times-Übermalung 11	1.500 €	<input type="checkbox"/>
Carl Schneiders: Stilleben mit Sessel auf rotem Grund	580 €	<input type="checkbox"/>
Carl Schneiders: Meer / Strand	580 €	<input type="checkbox"/>

2012

Özlem Altın: Untitled (Ella, x)	800 €	<input type="checkbox"/>
Alexander Esters: Hänsel allein, Gretel daheim	800 €	<input type="checkbox"/>
Claudia Kallscheuer: Vorhersage	400 €	<input type="checkbox"/>
Ulrich Rückriem: Die Sonne	1.000 €	<input type="checkbox"/>
Ulrich Rückriem: Die Sonne	1.000 €	<input type="checkbox"/>
Ulrich Rückriem: Die Sonne	1.000 €	<input type="checkbox"/>
Volker Saul: Songs for Amygdala a	350 €	<input type="checkbox"/>
Volker Saul: Songs for Amygdala b	350 €	<input type="checkbox"/>
Schälling I Enderle: Elevatos (Studie)	480 €	<input type="checkbox"/>
Heidi Specker: Saubadia Motiv II	1.400 €	<input type="checkbox"/>
Heidi Specker: Gesù Nuovo	1.400 €	<input type="checkbox"/>

2011

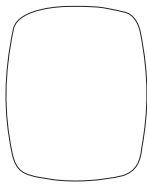
Imre Kocsis: Ohne Titel	200 €	<input type="checkbox"/>
Susanne Ristow: Cinacittà viral	200 €	<input type="checkbox"/>
Jan Scharrelmann: Dream IV	1.200 €	<input type="checkbox"/>

2010

Daniel Pflumm: Ohne Titel	2.000 €	<input type="checkbox"/>
Andreas Schulze: Erster Schnee	630 €	<input type="checkbox"/>

Bitte abtrennen, umseitig ausfüllen, freimachen und versenden

Absender



Hiermit bestelle ich die Jahresgabe(n):

Künstler, Titel: _____

Künstler, Titel: _____

Den Betrag überweise ich nach Erhalt der Rechnung.

Bitte senden Sie mir die Jahresgabe zu.

Ich hole die Jahresgabe nach der Überweisung des Rechnungsbetrages ab.

Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren

Hoeschplatz 1

D - 52349 Düren

Bestellmodalitäten

Die Jahrgaben 2014 sind ausschließlich für Mitglieder des Museumsvereins Düren e.V. reserviert und können mittels beiliegender Karte schriftlich bestellt werden. Bestellungen von Nichtmitgliedern werden nur bei gleichzeitiger Beitrittserklärung berücksichtigt. Die schriftlich eingereichten Bestellungen sind verbindlich. Die in der Broschüre angegebenen Preise verstehen sich inklusive gesetzlicher Mehrwertsteuer und gelten bis Ende Dezember 2014. Danach können Sie gegebenenfalls neu festgelegt werden. Sämtliche Angebote sind exklusive Rahmung, wenn nicht anders angegeben. Sollten für Jahrgaben mehrere Bestellungen vorliegen, werden diese nach dem Eingang des Bestellformulars vergeben. Die Interessenten, die nicht berücksichtigt werden konnten, werden von uns informiert.

Wenn Ihre Bestellung berücksichtigt werden kann, erhalten Sie eine Rechnung, die wir Sie bitten innerhalb 14 Tagen zu begleichen. Falls Sie die Zusendung per Post wünschen, erfolgt diese nach Eingang der Zahlung, Porto und Verpackung oder Kurier werden zusätzlich zum Kaufpreis berechnet.

Eine persönliche Abholung nach Eingang des Rechnungsbetrages auf unser Konto oder gegen Barzahlung ist möglich. Wir bitten Sie, die bezahlten Jahrgaben bis Ende der Ausstellung bei uns abzuholen. Bitte vereinbaren Sie dafür im Vorfeld einen Termin mit uns. Eine Lagerung von bestellten Jahrgaben im Leopold-Hoesch-Museum ist leider nicht möglich, Reklamationen sind nur zulässig, wenn sie eine Woche nach Erhalt der Sendung oder persönlicher Ausgabe schriftlich bei uns eingegangen sind.

Impressum

Jahresgaben Museumsverein Düren 2014
7.12.2014 – 1.3.2015

Herausgeber: Museumsverein Düren e.V.

Verantwortlich: Dr. Renate Goldmann, Paul Larue

Redaktion: Dr. Tina Rossbroich, Antonia Schoeller, Eva Struckmeier

Fotos: Peter Hinschläger,

Druck: Schloemer-Gruppe, Düren

© Museumsverein Düren e.V. und die Künstlerinnen und Künstler

Leopold-Hoesch-Museum und Papiermuseum Düren
Hoeschplatz 1
52349 Düren



Di – Mi 10 – 17 Uhr
Fr – So 10 – 17 Uhr
Do 10 – 19 Uhr
Montags geschlossen

Öffentliche Führung

Jeden 1. Sonntag im Monat um 15 Uhr,
ohne Anmeldung

Tickets Leopold-Hoesch-Museum

Erwachsene 6 €
Ermäßigt 3 €
Familien 12 € (2 Erw. + Kind/er)
Gruppen 4 € (pro Person)

Tickets Papiermuseum

Erwachsene 4 €
Ermäßigt 2 €
Familien 8 € (2 Erw. + Kind/er)
Gruppen 3 € (pro Person)

Kombiticket

Museum und Papiermuseum Düren

Erwachsene 8 €
Ermäßigt 4 €
Familie 16 € (2 Erw. + Kind/er)
Gruppe 6 € (pro Person)

Treffpunkt

Foyer Leopold-Hoesch-Museum und Kasse
Papiermuseum

Anmeldung Sonderführungen, privaten Führungen und Workshops

Tel. +49 (0)2421-252594

Nähere Informationen

www.leopoldhoeschmuseum.de